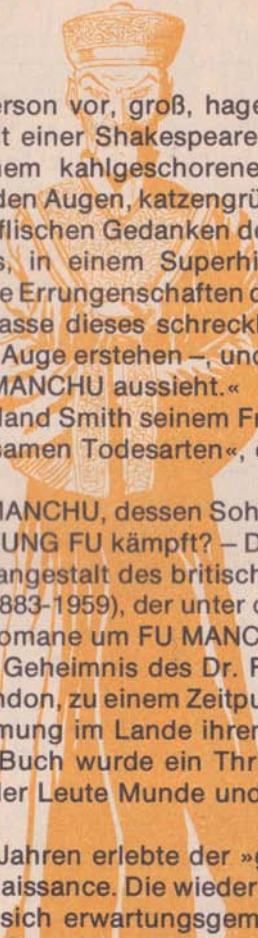


KUNGFU FU MANCHU



»Stell dir eine Person vor, groß, hager, katzenleich, hochschultrig, mit einer Shakespeare-Stirn und einer Teufelsfratze, einem kahlgeschorenen Schädel und langen, anziehenden Augen, katzengrün gefärbt. Statte sie mit all den teuflischen Gedanken der gesamten östlichen Rasse aus, in einem Superhirn komprimiert. Stelle ihr sämtliche Errungenschaften der Wissenschaft zur Verfügung. Lasse dieses schreckliche Wesen vor deinem geistigen Auge erstehen – und du weißt ungefähr, wie Dr. FU MANCHU aussieht.«

So schilderte Nayland Smith seinem Freund Petrie den »Meister der seltsamen Todesarten«, die »Inkarnation des Bösen«.

Aber, wer ist FU MANCHU, dessen Sohn SHANG CHI in dieser Reihe als KUNG FU kämpft? – Der »Teufelsdoktor« ist eine Romangestalt des britischen Journalisten Arthur Sarsfield (1883-1959), der unter dem Pseudonym Sax Rohmer elf Romane um FU MANCHU schrieb. Der erste Band, »Das Geheimnis des Dr. Fu Manchu«, erschien 1913 in London, zu einem Zeitpunkt, als die antichinesische Stimmung im Lande ihren Höhepunkt erreicht hatte. Das Buch wurde ein Thriller, die »Gelbe Gefahr« war in aller Leute Munde und Sarsfields Karriere gesichert.

In den sechziger Jahren erlebte der »gelbe Teufel« in den USA eine Renaissance. Die wiederaufgelegten Romane verkauften sich erwartungsgemäß gut – woran die weltpolitische Situation erheblichen Anteil hatte.

Als die Kung Fu-Welle zu rollen begann, entsann man sich im Hause MARVEL der Ausstrahlungskraft dieses Erzbösewichtes. Und der amerikanische Comic-Autor